

Melchior Grohe

Aus dem Zyklus
Afrika
(1861)

[*Vierzeilige Epigramme*]

[Thematische Auswahl: Orient & Orientalia]

Knabenliebe

[172]

Von dem Mann auf den Mann ist der erste Blick eine Thorheit;
Sünde der zweite, sodann Schande der dritte und Schmach.
Leichter von da zwar ist der Schritt zur ewigen Schönheit;
Wag' ihn zu thun! und Gott senke dein Irrsal in's Meer.

Der Haschisch

[173]

Nicht das magische Rund der Rose, noch des Pokals Rund,
Noch eines Rundaugs Blick fesselt den Amor so stark,
Als der heilige Kreis von haschischseeligen Herzen:
Suchst du Liebe im Ost, Fremdling, suche sie hier.

Dasselbe

[173]

Schläft hier Amor versteckt? ihn verräth sein himmlischer
Athem,
Ließ der Pförtner das Thor Edens auf? welch ein Geruch!

Süßer, süßer Haschisch! die liebliche Bläue des Himmels
Kann nur Haschisch sein, der rauchende Engel umwölkt.

Dasselbe

[174]

Alles hab' ich versucht im Guten und auch im Schlimmen:
Immer — o schmerzlich Gefühl! — blieb ich ein Christ und ein
Hund;
Nur das verpönte Kraut mitrauchend war ich ihr Bruder;
Wie es doch Menschen besticht, wenn ihre Schwäche man
theilt!

Dasselbe

[174]

Riechst du den Schöpfungsduft aus den Nüstern der Früh-
lingsrosse
Wenn in der Märznacht sie schnaubend das Land durchziehn?
Ringsum beginnt da seelig ein Knospen und Sprossen doch —
stille,
Sonst geht mit meinem Verstand noch mein Hexameter durch.

Das Kameel

[176]

Dumpf wie die Kuh und falsch wie der Drache, trägt dieses
Scheusal
Ewig in gleichem Takt jede beliebige Last:
Taktfest trägt es den Herrn zum Fest, taktfest seinen Leichnam,
Recht wie Beamtenvolk eines despotischen Staats.

Die Wüste

[177]

Willst du Unsichtbares schau'n und willst du Unhörbares
hören,
Willst du Unfaßliches selbst greifen mit lebender Hand,
Geh' in die Wüste, was dort der Dichter bebend empfunden,
Gerne sagt' er's — doch wer spricht Unaussprechliches aus?

Die Lust des Fliegens

[188]

Dies war noch übrig: zu fliegen lebendigen Leibes gen Himmel!
Flugmaschinen darum baut sich das festliche Volk:
Nicht etwa Kinder allein, auch Mädchen und stämmige Burschen
Fliegen empor und der Chor ruft frohlockend: »Allah!«

Der Orient

[195]

Klüger als Ikarus, flieht die Zeit den tropischen Hochkreis;
In der Wüste thront Abglanz der Ewigkeit schon:
Auch das Gefolge fehlt des Flügelscheusals: Langeweile,
Mode, der Narrentyrann, und jenes Lüftchen, der Ruhm.

Abends am Hafen

[204]

Welch' ein glühendes Bild'! welch' Sprachgewirre! Mohamed!
Dimitri! Henry! Franz! Louis! Giuseppe! Osman!
Mir vergehen die Sinne! — — Indessen sinkt majestätisch,
Wie erhab'ne Musik, ewige Dämm' rung herab.

Textnachweis:

Melchior Grohe, *Reime & Reisen*, Mannheim 1861, S. 165–214.

Die genauen Seitengaben jeweils rechts im Text

Digitalisat: Digitale Sammlungen der UB Mannheim

<https://digi.bib.uni-mannheim.de/urn/urn:nbn:de:bsz:180-digad-33436>